Zeitschrift: L'Enseignement Mathématique
Herausgeber: Commission Internationale de l'Enseignement Mathématique
Band: 1 (1955)
Heft: 1-2-3: L'ENSEIGNEMENT MATHÉMATIQUE

Artikel: DIE ROLLE DER MATHEMATIK IM HEUTIGEN LEBEN
Autor: Kamke, E.
Vorwort: Vorbemerkung
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-31353

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE ROLLE DER MATHEMATIK IM HEUTIGEN LEBEN

VON

E. KAMKE in Tübingen

INHALT

Vorbemerkung 112

1. Mathematische Ausbildung
   1. Die Spezialausbildung in Mathematik und die Abschlussprüfungen 113
   2. Die mathematische Ausbildung von Physikern, Technikern und anderen Spezialisten 115
   3. Mathematische Volksbildung 115
2. Aufgaben und Verwendung der Mathematiker
   1. Der Hochschulmathematiker 116
   2. Der Schulmathematiker 118
   3. Der Mathematiker ausserhalb des Lehrberufs . . . 119
3. Mathematik und andere Wissenschaftsgebiete
   1. Mathematik als Hilfswissenschaft in anderen Disziplinen 122
   2. Mathematik und Philosophie 126
4. Die Mathematik im täglichen Leben 128

VORBEMERKUNG

Die „Mathematik im heutigen Leben“ kann sich, wenn man kurze Schlagwörter benutzen will, in dreifacher Hinsicht auswirken:

personell, in der Verwendung von Mathematikern mit einem „abgeschlossenen Studium“ der Mathematik;

sachlich, in der Bearbeitung spezieller Aufgaben in verschiedenen Gebieten des heutigen Lebens, in der Verwendung der Mathematik für die Lösung von Problemen in anderen wissenschaftlichen Disziplinen und in der Ausstrahlung allgemeiner Einsichten und Erkenntnisse;

immanent, durch das Auftreten und die Verwendung mathematischen Gedankenguts (bis hinunter zu blossen mathematischen Redewendungen), durch den Einfluss der geistigen Haltung von Einzelpersonen, die ein Ausfluss der Beschäftigung mit der Mathematik ist, und anderes mehr.

Diese Gesichtspunkte sollen auch bei diesem Bericht im Auge behalten werden, ohne dass er jedoch genau nach ihnen gegliedert ist. Der Bericht bezicht sich in erster Linie auf die Verhältnisse in Deutschland.

1. Mathematische Ausbildung

1. *Die Spezialausbildung in Mathematik und die Abschlussprüfungen*

Das Studium der Mathematik kann an einer Universität oder einer Technischen Hochschule betrieben und nach mindestens vierjährigem Studium abgeschlossen werden durch

(a) Promotion (Erwerb des Doktorgrades);

(b) Lehramtsprüfung (Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung zum Unterricht an höheren Schulen, d.h. an Schulen für Zehn- bis Neunzehnjährige);

(c) Diplomprüfung (nach Ablegung der Prüfung können die Bewerber sich Diplom-Mathematiker nennen).

Zu *(a)*: Die Promotion ist (im allgemeinen) die Voraussetzung für die wissenschaftlichen Laufbahn, insbesondere die des Hochschullehrers [1]. Der Kandidat hat in einer schriftlichen Arbeit (Doktorarbeit) zu zeigen, dass er zur selbständigen Lösung wissenschaftlicher Probleme befähigt ist. Auch andere

[1] Unter der Bezeichnung "Hochschulen" werden Universitäten und Technische Hochschulen zusammengefasst.